

**Abonnement**  
für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2,50 M., monatlich 1,67 M., 1 monatlich 84 Pf., incl. Postgebühren.  
Bestellungen werden von allen Buchhandlungen angenommen.  
Für die Redaktion verantwortlich  
S. S.: Dr. E. Dorf in Halle.

# Saale-Zeitung.

(Der Votē für das Saalkthal.)

Zwanzigster Jahrgang.

№. 98.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 28. April

1886.

**Inserate**  
werden pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg. für Halle mit 1 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unserer Annahmestelle und allen Annoncen-Expeditoren angenommen.  
Reklamen pro Zeile 40 Pfg.  
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

## Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für die Monate Mai und Juni werden von allen Reichspostanstalten zum Preise von 1 M. 67 Pf., für Halle von der unterzeichneten Expedition und den bekannten Ausgabestellen zum Preise von 1 M. 50 Pf. angenommen.

## Die Expedition.

## Politische Feringedanken.

Die Politik ist völlig eingeschlossen. Wenigstens die innere Politik läßt keinen Raum von sich hören und es wird wenige Beobachter des Deutschen Reichs geben, welche darüber ähnen. Alles dicht und allzu schmerzhaft seien während der letzten Wochen die parlamentarischen Hammerkämpfe auf die Herzen und die Köpfe; wer noch nicht gänzlich besungen ist in dem dumpfen und engen Kreise des Tagespolitischen Parteitreibens, der ist froh, wieder einmal aufzuatmen, wieder einmal erquicklichen Dingen seine Theilnahme schenken zu können, dem frischen Geir der aufsteigenden Natur, dem heimlichen Leben der Familie oder auch einem guten Buche, welches vielleicht nur hundert Seiten umfaßt, aber dennoch mehr an fräftiger Geistesnahrung enthält als hundert aufregende Parlamentsdebatten.

Das sind literarische Gedanken für eine Zeitung. Aber ob sie feilschen um einen oder nicht, wenn sie wahr sind oder doch ein Stück Wahrheit enthalten, dann hat man wohl, ihnen in stillen Stunden nachzugehen. Unser Geschlecht ist überflüßig mit Politik; alles andere kommt darüber zu kurz, vor allem Poesie und Philosophie, die alten Wärmern des deutschen Geistes. Ein behäufte Reaktionsist spottete vor einiger Zeit, wenn Goethe von früh auf täglich eine der großen Zeitungen gelesen hätte, wie sie heute üblich sind und wie sie jeder deutsche Wähler als tägliche Geistesnahrung verlangt, so würde er nimmermehr seinen „Fron“ geschrieben haben. Darin liegt nicht die ganze Wahrheit, aber doch ein Stück Wahrheit. Das Sonmenauge eines Goethe vermochte noch die ganze bekannte Welt zu umspannen, den freiesten und höchsten Geist der Epoche in dem Mikroskop einer unsterblichen Dichtung wiederzuspiegeln. Seit hundert und namentlich seit fünfzig Jahren ist die Welt aber menschlich viel größer geworden, wenn nicht dem Raume, so doch dem Geiste nach; das Leben ist viel dichter geworden und treibt zugleich viel schneller dahin; ein Geiste, welches so allumfassend über unser Zeit stünde, wie Goethe über seiner Zeit stand, ist wenn nicht unmöglich, so doch noch fast undenkbar. Die Zeitung ist aber nur ein Bild dieser Wirklichkeiten, nach allen Richtungen auseinanderstrebenden Zeit; sie schafft nicht die Verhüllung der Dinge, sondern sie bringt sie den Lesern nur zum Bewußtsein, und deshalb hat das Schelten über die Zeitungen nicht größeren Verstand, als wenn ein häßlicher Mensch seinen Geheul zertrümmern wollte, weil er ihn ein häßliches Bild zurückwirft.

Und wer es richtig eing mag, das das einseitige Aufgehen in der Tagespolitik den deutschen Geist in arger Weise verflümmert und verflümmelt, so verpasse man doch nicht, wie sehr unsere Väter darüber geklagt haben, daß die einseitige Beschäftigung mit Poesie und Philosophie den deutschen Geist verflümmere und verflümmelte, wie sie darüber geklagt und

geplottet haben, daß Deutschland nur in der Theorie auf der Höhe der anderen Kulturvölker stehe. Nun sind wir denselben gleich oder auch vorwärts in der Praxis und eben dies, das gänzliche Untertauchen in dem täglichen Weintrame der Politik, ist nicht minder bewegliche Klagen vor, als nur je der Mangel an jedem politischen Interesse hervorgerufen hat. Das ist so der Lauf der Welt, was dem Menschen und dem Volke fehlt, erscheint ihnen allemal begehrenswürdiger als was sie besitzen. Und deshalb thun wir gut, uns in den knappen Rahmen unserer politischen Thätigkeit diesen Zusammenhang der Dinge klar zu machen, dann wird sich unwillkürlich die Abspannung von dem politischen Treiben in eine neue Anspannung für dasselbe verhalten.

Als der alternde Dinge mit seinen Fortschritten auf das im Deutschen Reich hervorgehoben, so ganz unphilosophische Geschlecht liede, schrieb ihm der nun auch schon verewigte Friedrich Kamp: „Unser heutiges Publikum will keine Philosophie. Es wird wenigstens ein Menschenalter, wenn nicht länger, dauern, bis Deutschland zur Philosophie zurückkehren wird. Im nächsten Jahrzehnt werden Ihre Entel erleben, daß Ihre Hauptwerke neu aufgelegt werden, aber dann wird man auch mit unseren Anzeigen die Wepfel von den Büchern werfen.“ Das ist schon und treffend gesagt, ein richtiges Glaubensbekenntnis für alle müden Streiter des politischen Kampfes. Der Bericht auf das nun doch einmal unerreichbare erstrebt nicht, sondern er führt, wenn er durchleuchtet wird von der Hoffnung auf die Zukunft.

## Politische Uebersicht.

Nun kann Griechenland den Degen folg in die Scheide stecken, es hat seinen Ansehnst geübt und die Türken haben sich sogar einmal vor ihm zurückgezogen. Ueber das in voriger Nummer bereits kurz erwähnte Hin- und Herschießen zwischen den türkischen und griechischen Vorkörpern hat der Vorkörper der griechischen Truppen nach Athen gemeldet, daß die türkischen Vorkörper am 21. d. um Mitternacht zu schießen begannen, worauf die griechischen Truppen das Feuer erwiderten. Die Türken räumten jedoch ihre Stellungen, welche von den griechischen Truppen besetzt wurden. Am anderen Morgen ließ der Vorkörper der türkischen Truppen dem Vorkörper der Griechen sein Bedauern ausdrücken; leichter forderte hierauf die Türken auf, ihre früheren Sstellungen wieder einzunehmen. Die Bitte ist wieder abgeschlagen. Ein türkischer Sergeant und ein griechischer Korporal wurden verwundet. Man ist der griechischen Hochachtung gelöst und sie wollen endlich abhüllen oder doch wenigstens flach mit dem Schwerte mit der Feder arbeiten. Ueber diese friedliche Wendung melden die nachfolgenden Depeschen das Nähere:

Paris, 24. April. Die „Agence Havas“ meldet, die französische Regierung habe gestern die griechische Regierung in freundschaftlicher oder sehr bestimmter Weise angefordert, der Kumbegung des Wunishes der Mächte bezüglich der Abrüstung zuzustimmen.

Paris, 26. April. Delvauniss theilte gestern dem französischen Gesandten in Athen, Grafen Mowp, mit, daß Griechenland einwillige, abzurufen.

Paris, 26. April. Ueber die bereits signalisirte Antwort des griechischen Ministerpräsidenten Delvauniss an den französischen Gesandten, Grafen de Mowp, wird noch bekannt. Delvauniss habe erklärt, er wolle den ihm ertheilten Rathschlägen folgen und um eine Regelung der schwebenden Frage auf diplomatischem Wege nachgehen.

Wien, 26. April. Vier englische Panzerdampfer, ein deutsches, ein österreichisches und ein italienisches Panzerdampfer sind von der Subota in der Bucht von Vlaterna angekommen. Heute abend findet eine Zusammenkunft der anwesenden Vertreter beim englischen Gesandten statt.

Der Fürst Alexander von Bulgarien empfing am Sonntag in Sofia in feierlicher Audienz, umgeben von seinem Hofstaate und den Ministern, den türkischen Abgeordneten Schehr Pascha, welcher dem Fürsten den Fernan über dessen Ernennung zum Generalgouverneur von Ost-Rumelien überreichte.

Das Wiener „Freundenblatt“ verzeiht mit Genehmigung die Ausführungen der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ über das österreichische Landsturmgesetz als den Ausfluß der richtigen Erkenntnis des Zweckes der Landsturmorganisation. Das Blatt bekämpft gleichzeitig die Anflagen der „Petersburger Zeitung“ und betont, der Landsturm sei nicht eilig geschaffen, sondern seit Einführung der allgemeinen Wehrpflicht vorbereitet. Derselbe habe einen besondern Charakter. Die hauptwichtigsten russischen Organe stützten eine Vernehmung der Defensivtrakt Österreichs. Wenn auch die Beziehungen Österreichs zu Rußland auf starken Grundlaßen beruhen, so sei doch eine Agitation von Männern, die große Autorität besäßen, bedauerlich, da dieselbe das Vertrauen des gegenseitigen Vertrauens der Völker beider Reiche schwäche.

Der König von Italien hat nunmehr das Dekret, welches die Auflösung der Deputirtenkammer ausspricht, unterzeichnet. Die Kammer soll am 23. Mai, die Reichskammer am 30. Mai stattfinden.

Eine unter den galizischen Bauern, besonders in den Bezirken Hochna und Gorlice eingetretene Verunreinigung ist, wie die „Wiener Abendpost“ ausführt, auf den Ueberbländen zurückzuführen, daß im Jahre 1885 das Ende der Welt bevorstehe. Eingekommen ist, daß eine in der letzten Zeit in Ungarn geleitete Petition wegen der Sonntagsheiligung, die den jüdischen Gewerbetreibenden nachtheilig sei, von Agitatoren als eine von den „Herrenleuten“ ausgehende Bitte um Wiedereinführung des Robot hingestellt worden sei, was eine feindselige Stimmung gegen den Adel erzeugt habe. Anlässlich einiger größerer Vorfälle hätten einzelne Individuen, von denen mehrere bereits verhaftet worden, das Gerücht verbreitet, die „Herrenleute“ planten einen Aufstand. Niemand jedoch seien Spuren einer vom Auslande genährten Agitation bemerkbar. Die „Abendpost“ meldet weiter, daß der Statthalter seinen Delegationen in die betreffenden Bezirke entsendet habe, welches befohle sei, nöthigenfalls Militär zu requirieren, und bemerkt, daß die Maßnahmen der Regierung eine absolute Rückkehr der ländlichen Bevölkerung zur gewohnten Ruhe garantiren.

Der Handelsvertrag zwischen Frankreich und China ist am 25. d. in Tientsin unterzeichnet worden.

Eine Erklärung der Königin-Regentin Christina von Spanien in der mehrfach offiziellen „Gaceta“ macht bekannt, daß der Entbindung der hohen Frau zwischen dem 15. und 20. Mai entgegenzusehen sei; es wird sich also dann entscheiden, ob die Cortes demnach Maria Mercedes oder einem nachgeborenen männlichen Sprößling Alfonso als ihrem künftigen Herrscher zu wählen haben werden. Die Gerichte über den besorgniserregenden Gesundheitszustand der Königin sollen jeder Begründung entbehren.

Die Antwort der englischen Regierung auf den von Mufhtar Pascha vorgelegten Entwurf über die Reorgan-

Waterstadt zum mühsam verkauften Groß über die Schwäche und Erbärmlichkeit seines Volkes geworden. Abgesehen ist es von den Idealen, die ihm selbst durch das Studium Dante's gekultert worden. Vaterland und Freiheit sind für die Nation zu leeren Worten herabgezunken. Fremder Ehrgeiz zerstückt sich auf italienischem Boden und verheert dessen blühende Fluren, einheimische Despoten halten das Gemeinwesen unter dem Panterschirm — aber die Italiener tanzen vergnügt wie die Widchen in der Sonne und der junge Raphael in Rom fällt seinen Toge und Mächte mit Spiel und Liebesintrigen. Da vermag der alte Meister seinen Brüll nicht länger zu beherrschen, und aus dem Stammen derselben erhebt sich der jährende Christus. Es bröchen die Hofmann des jüngsten Tages, aus den besthenden Gebräuen steigen die Lobten auf und hören zur rechten Hand Christi des Gerichts. Die Sünden der Welt haben das Maß seiner Vergnügen erschöpft, selbst die Freilisten der Ausleisenden erlangen seinen schrecklichen Jörn, vor dem sich Maria treiben abmenden, nicht zu befähigen und sein unarmherziges Urtheil fürst die Sünden in die Tiefe hinunter, wo ihrer der Jährmann der Hölle wartet. Ueber dem auf Wollen trönenden Richter tragen Engel die Werkzeuge seines vergessens für die Sünden der Welt erklümmen Martiriums...

Wir haben diese schöne Stelle ziemlich ausführlich hergeleitet, weil sie die künstlerische Individualität Michel Angelo's ebenso charakteristisch widerspiegelt und besonders sein Christusideal in bester Form zeigt.

Das die äußerliche Erscheinungsform an dem Christe, so hat bei Ideal abirgen einen Vorgänger in dem Mittelalter auf der berühmten Freude des Drogano im Campo santo zu Pisa. Doch ist der Zusammenhang ein rein äußerlicher. Wir werden nun in einem dritten und schließlichem Artikel zu untersuchen haben, welchen Veränderungen das Christusideal unterworfen gewesen ist, bis es zu der Aufjassungswiese der heutigen realistischen bzw. naturalistischen Schule kommen konnte.

R. v. d. E.

## Das Christusideal in der Kunst.

II.

Berlin, den 25. April.

Seine eigenen einfachen Plade ging auch in der Darstellung Christi, wie immer, der Größe der Großen, Michel Angelo Buonarroti. Drei Werke seiner Hand kommen hier in Betracht: „Die Heil in Sanct Peter“, „Das jüngste Gericht in der futurischen Kapelle“, und „Der Christus in Santa Maria sopra Minerva“, sämmtlich in Rom. Wenn schon die Zeitgenossen meinten, daß Michel Angelo bei der Schöpfung der Heil von der mittelalterlichen Tradition abgewichen wäre, so bewahrt er doch in diesem Werke immer noch den verhältnismäßig engsten Zusammenhang mit seinen Vorgängern. Sowie Michel Angelo in seiner Heil, meint Anton Springer, hätten gewiß auch die alten Christen, die noch von dem Haupte der klassischen Kunst befreit waren, den Tod des Erlösers aufgefah, gleich ihm die Würdigkeit der Erscheinung durch die vollendet schöne Form zu verklären gesucht. Der Mutterkühner hat die jugendliche Schönheit der Madonna so wenig gestört, wie der herbe Tod infandte war, die Anmuth des Christusideals zu brechen.

Jedenfalls ist der Ausdruck der Köpfe in dieser herrlichen Gruppe wunderbar ergreifend, und durchaus im christlichen Sinne empfunden, wenn auch in der Formgebung der Körper die hellenistische Auffassung schon vorwiegt. Weit mehr ist das letztere jedoch noch der Fall in dem Christus der Minervakapelle. Den Grund dieses Kunstwerkes vermag man nicht schöner und nobler zu schildern als es Robert Schweizer in seinen vortheilhaften „Stalischen Wätern“, einem der poetischsten und zugleich gelegentlichsten Bücher, die in deutscher Sprache über das Wunderland geschrieben worden sind, gegeben hat. Er sagt: „In dieser Kirche hat Michel Angelo herrlicher Christus seinen Trieb ausgelebt. Die Auffassung gemohnt an die des Heiland in der altchristlichen Evangelienharmonie, sie ist heilig-heilig und aus dem Marmor leuchtet Waldar-Adel. Das die Anmuth, die ihren Sitz in dem Kloster dieser Kirche hatte — hier war es, wo Gallei-

neine astronomischen Lehren widerweisen mußte — den heidnischen Christenthum in ihrem Heiligthum bildete, ist fast ein Wunder. Keins aber ist es, daß sich die Frömmigkeit seit drei Jahrhunderten entzündet herandringt, um diesen herrlichen Gottesbilde dieselben Ehren wie den bärtigen Petrus zu erneuert. Manich schnellende Purpurrippen mögen sich wohl mit einer ähnlichen Andacht auf den weissen Götterfuß legen, mit der Schillers Don Carlos die Marmorhand der heiligen Jungfrau mit heißen Rippen bedeckt.“

Und über den dritten Christus Michel Angelo's auf dem Riesengemälde des jüngsten Gerichtes, das leider mit der ganzen futurischen Ansehe von Jahr zu Jahr mehr verdirbt und verfallt und verfallt, schreibt Schweizer, der gerade die gewaltige Erscheinung Michel Angelo's mit besonderer Schärfe und Plastik herausgearbeitet und in großer Höhe ein beziehungsreiches Bild dieser eigenartigen künstlerischen Individualität aller Zeiten entwirft, folgendes: „... Unter den Propheten laucht Geheil der Heiligkeit; Serenitas ist in tiefes Sinnen; über dieselbe verjümmelt und Begluis verjümmelt in glühender Begeisterung den Messias. Aber wendet man sich nun der Altarwand zu, so fragt man wohl betroffen, ob dieses jüngste Gericht, dieser in schrecklichem Jörn vor dem Richterstuhle aufgefahrene Christus das verjümmelte Heil sei? Man muß dreißig Jahre der bitteren Erfahrungen in dem Leben des Meisters durchwandern, um von jenen Söhnen und Propheten zu diesem Messias zu gelangen. Das Mittelglied bildet seine Statue des Moses. Zwischen dieser und dem Serenitas in der Seltina herrscht eine entsetzliche Verwandtschaft... Wüßlich, daß der Meister bereits bei seinem Propheten als geistiges Modell Julius II. vorgezeichnet hat, der flach mit einem Buche mit einem Schwert unter dem Arme dargestellt sein wollte. Wenn aber dieser Serenitas die prädestinirte erscheint, um auf den Trümmern von Jerusalem zu verfallen, so erwartet man diesen Moses nicht erleben zu sehen, aus der Heiligkeit, die er unter dem Stern hält, im Jörn auf den Boden zu sinken. Es ragt sich in ihm nur ein mühsam beherrschtes Grollen über die Erbärmlichkeit der Menschen, und es wird furchtbar heroverdrehen, wenn diese erregte gemüthlichen Lippen sich öffnen. So ist in Michel Angelo selber der Schmerz über die verlorene Freiheit seiner





# Betten

Vollständige fertige Betten, bestehend aus Oberbett und Unterbett und Kissen, das Gebett: 21 Mark, 25 Mark und 30 Mark.  
 Hochfeine Betten, das Gebett: 35 Mark, 40 Mark, 50 Mark.  
 Böhmisches Bettfedern, Pfund: 1 Mark, 1 Mk. 50 Pfg., 2 Mark.  
 Hochfeine Federn mit Daunnen, Pfd. 2 Mk. 50 Pfg., 3 Mk., 3 Mk. 75 Pfg.

## Gebr. Fackenheim,

Halle a. S. Grosse Ulrichstrasse 47, im alten Dessauer. Halle a. S.

Versand nach auswärts gegen Nachnahme, wobei wir die Nachnahme-Spesen tragen. Verpackung frei.

**Magazin und Werkstatt moderner Wohnungs-Einrichtungen**  
 von **Gr. Ulrichstr. C. Maseberg, Gr. Ulrichstr. Nr. 9.**  
 Tapezier und Decorateur.  
 empfiehlt Koffergeräth in Seide, Blaus, und Fantasiestoffen, Sprungfedern, Mothhaas u. Indialaternen, Möbel u. Porzellanertheile, Zugvorrichtungen mit köstlichem Zubehör, Gardinen, Kissen, Polster, Salter und Porzellanertheile.  
**Mein Tapetenlager**  
 halte stets in großer Auswahl, Muster zu und unter Fabricirten.  
 Alle Tapetierarbeiten und Decorationen werden modern und schnell ausgeführt.

**Allerhöchste Auszeichnung!**  
**Große silberne Staats-Medaille**  
 Sr. Majestät des Deutschen Kaisers:  
 „Für Verdienst um die Landwirthschaft“  
**F. Zimmermann & Co., Halle (Saale),**  
**Special-Fabrik**  
 für Drillmaschinen, Maschinen und Apparate für die Zuckerrüben-Cultur,  
 empfohlen:  
**Hackmaschinen.**

**HALLE 4/8**  
**LEIPZIGSTRASSE 31**  
**G. E. KRAUS**  
 Papier & Schiefertafeln  
 Bestes Fabrikat: Biblophages 250, 4, Biblophages 250, 4, Capisträger, 1000 Blatt mit Molekülräumen nur 250 4, Contobücher, bestes Papier, guter Einband, Wachstuch, notes zu billigen Preisen.

**Korb- und Kinderwagenfabrik**  
 von **F. W. Berger,**  
 Schmeerstraße 15 und Poststraße 4.  
 Beste Wahl in Kinderwagen und allen Vorrichtungen in Verbindung mit den billigsten Preisen.  
 Gebrauchte Kinderwagen werden wie neu wieder hergestellt.

Zimmermann's Universal-Patenthacke (D. R. P. Nr. 4234 und 33114) mit abnehmbarem Vordersteuer, mit und ohne solches, im letzteren Falle mit Scheideblech zu verwenden, oder auch zu vorhandenem Drillmaschinen-Bordersteuer passend, für alle, sowohl tiefe als auch enge Reihen-Einfahrungen (außer für Reihen, auch für Gerade und berau) angewendet. Einfach, festem und sicher in der Handhabung. Beste Hackmaschine am Markte, auf allen größeren Anstellungen und in Concurrenz mit anderen Systemen mit den ersten Preisen ausgezeichnet.

**Hüte und Wägen**  
 neueste Facons, billiger wie jede Concurrenz, empfiehlt die **Put- und Wägen-Fabrik von L. Lange Körner's Nachf. Schützenhof 7.**  
 Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

**Billigstes Eisernes Baumaterial,**  
 Langjährige Spezialität:  
 beste gewalzte eis. Träger, Querschienen, 4, 5 und 9" hoch (Gartenschienen), sowie Verankerungen, Verankerungen etc., vorzüglichen Bauart, als: Säulen, Pfeiler, Kioletten, Platten etc., liefern zu überst ermäßigten Preisen. Zahlreiche Referenzen.  
 Ständige Berechnungen und Kostenschätze gratis.  
 Sachgemäße schnelle Lieferung, großes Lager.  
**Hingst & Scheller, Halle a. S.**

**Smyth'sche** (verbesserte Gasmünder) Hackmaschine, einfach und billig, allbewährt für Rüben, Kartoffeln etc.  
**Kartoffel-Hack- und Hänel-Pflüge (Igel).**  
**Hand-Hack-Geräthe.**  
 Zahlreiche Referenzen. Cataloge u. Preislisten gratis u. franco.

**Schirme** werden besogen, sowie reparirt.  
**J. Rickelt,**  
 Leipzigerstraße 12.

**Wohlthäter.** **Seine Frohe Kiste,** **Alles höher Orden.**  
 enthält: 12 halbe Liter-Flaschen, 6 halbe Liter-Flaschen (je eine minor 10 versch. Sort.) für Mark 19.--  
 enthält: 6 halbe Liter-Flaschen (je eine major billige Sorten) für Mark 6.--  
 Alles in vorrathig u. franco jeder Flasche. **Bestat. I. D.**  
**Seine Gesundheit und Borse wegen**  
 sollte Jedermann ausschließlich nur die seit 1876 mittheil. 22 Centralgeschäfte (Hauptgesch. Berlin) und 600 Filialen in Deutschland eingeführt.  
**OSWALD NIER**  
 garantiert reinen ungegypsten französischen (rotten und weissen) Naturweine (ohne Weinsteinsäure trinken!)  
 Fränklich **OSWALD NIER** **Köln-Elpion**  
 Brief 1885. Jede Flasche muss mit Glasschraubkapsel versehen sein. **Honmark 1885.**

**Ed. Lincke & Ströfer**  
**HALLE a. S.,**  
 empfehlen sich zur Lieferung von:  
**Glasernten Thonröhren** mit sämtlichen Formstücken, sowie **Thonwaaren** als:  
 Becken aller Arten, Rinne, Wasserverschlüssen, Dunsthauben, Ofenröhren, Schornstein-Aufsätzen, Wassergüssen, Blumentöpfen etc., Thon-Krippen und Thon-Trüge verschiedener Größe und Arten, Drainir-Röhren, alle Weiten, Garten-Vasen, sowie alle Arten Garten-Verzierungen, auch Garten-Kies und Sand, Garten-Tuffstein, Garten-Mauer-Steine, Garten-Mauer-Abdeckungen.

**Gartenmöbel**  
 jeder Art und Ausföhrung empfiehlt zu billigen Preisen die **Fabrik eiserner Möbel von Christian Glaser, Halle a. S.**

Zugalousien mit Gurt und Ketten, Rolläden von Holz und Stahl, Jalousieläden für Brauereien und Getreideböden liefert unter Garantie die **Jalousiefabrik von Franz Rudolph, Halle a. S., Krausenstraße 10.**

**JOHANNES GEDRUCKT 37**  
 Ecke d. alten Promenade  
 empfiehlt antiquarisch billig:  
**Schul- und Lehrbücher.**  
 Gebrauchte Bücher nehme in Hobung. Fortschrittshefte und schülerweise Besuchsquelle aller auch nicht am Blatte befindlichen Bücher und Musikalien.

**Neu! Grudeöfen. Neu!**  
 47. Magdeburgerstr. 47.  
**Einrichtung zum Backen**  
 nebst Kuchenblech in jedem Grudeofen verwendbar Preis 1,50 Mk.  
**J. Hoffmann, Magdeburgerstraße 47.**

**Blookers holländ. Cacao**  
 mit vielen goldenen Medaillen prämiert, ist überall vorrathig. **J. & C. BLOOKER, Amsterdam**

**Billard- und Billard-Queues-Fabrik**  
**F. W. Geissler**  
 Leipzig, **Sebast.-Bach-Str. 23,**  
 Lager von Billards neuerer Systeme.  
**Halle, Queuesleder. Gute Billard-Bände, System Peyraud-Rudolphe, in jeder Temperatur effektvollen, ruhigen Abschlag.**

**Siegel's Hühneraugen-Tod**  
 (von A. Siegel, Genf) Schuhmarkt 23, 33, a Krute 76 Wa., ist das einzige Mittel, welches prompt ist mit föhrlischen Ankerungen und täglich ein- oder zweimaligen Dartragungen.  
 Zu haben in Halle bei **D. Rosenblatt, Comp. Depot, Schmeerstr. 36,** **F. Stange, Mannsch. 2, S. Petri, Leipzigerstr. 29, C. Gennick, Große Klausstr. 30, P. Baute, Gell. 22 u. Heilstr. 12, C. Richter, Dorfstr. 12**

**Große Internationale Hunde-Ausstellung**  
 im **Krystall-Palast in Leipzig**  
 am 25., 26., 27. und 28. April 1886.  
 Eröffnung am 25. April, Mittags 12 Uhr.  
 Entree am 25. 1 A., am 26. bis Mittags 3 Uhr und am 27. bis Mittags 1 Uhr 1 A., an anderen Tagen 60 ct pro Person.  
 Kein Hund wird vor Schluss am 28. April cr. Abends 5 1/2 Uhr aus der Ausstellung entlassen.

**Familien-Nachrichten.**  
**Todes-Anzeige.**  
 Allen lieben Freunden und Bekannten zeigen hiermit tiefbetrübt an, daß mein treuer Gatte und unter geliebter, Schwiegermutter und Großmutter, der stillere Gutsbesitzer, Rentier Herr August Stephan aus Babentzsch, am 22. d. Mts. im 87. Lebensjahre samt entschlenen ist. Um hülles Beileid bitten **Die Hinterbliebenen.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Sengel.

Statt besonderer Meldung.  
 Unter dreijähriger Ehen **Conrad** ist von seinen langen Leiden heute durch den Tod erlöst worden.  
 Halle a. S., den 23. April 1886.  
**Prof. J. Gerstein und Frau.**

Der Hoff-Anlage der heutigen Nummer unterer liegt ein Prospect des Herrn **G. H. Braun** in Hamburg bei, woran wir die verehrlichen Leser besonders aufmerksam machen.

für den Inseratentheil verantwortlich **H. König in Halle**  
 Expedition: Neue Promenade 1.  
**W. H. Beilage.**